

Ein Zittersieg auf dem Weg in die Playoff

Mit einem verdienten, wenn letztlich auch erzitterten 4:3-Auswärts-sieg gegen Luzern hat der EHC Chur seine letzte Pflicht im alten Jahr erfüllt.

Von Jürg Sigel, Luzern

Mit diesen zwei Punkten können die Churer doch relativ ruhige Weihnachten feiern, denn sie werden trotz verfrühter Pause mit Sicherheit auf einem playoff-berechtigten Platz ins neue Jahr starten. Ausschlaggebend für den gestrigen Erfolg waren eine gegenüber den letzten Partien verbesserte Disziplin (hört, hört, nur vier Strafen) und eine solide Arbeit in der Defensive. Ungenügend war hingegen die Chancenauswertung, wenig berauschend auch der Auftritt des immer noch zu eigensinnigen Oleg Below. Eine gute Note verdienten sich hingegen insbesondere der dritte Block und Reto Germann, der beste Mann überhaupt auf dem Eis.

Wende durch 3. Block

In die erste Pause ging der SC Luzern zwar mit einem 2:1-Vorsprung, doch dann leitete eben besagter dritte Churer Block die Wende ein: Michael Rosenast gleich nach dem schönsten Spielzug des Abends aus, Miguel Fondado brachte die Gäste dreieinhalb Minuten später mit einem unhaltbaren Schuss aus



Leitete die Wende ein: Miguel Fondado.

(Foto M. Sigel)

kurzer Distanz erstmals in Front. Daraufhin bot sich dem nun klar spielbestimmenden EHC Chur mehrmals die Chance, das Skore zu erhöhen und frühzeitig alles klarzumachen.

Bis zur 44. Minute änderte sich am Resultat aber nichts mehr, weil die Bündner vor SCL-Keeper Marius Bösch zu wenig energisch den Abschluss suchten. Ein gefährliches Spielchen, das die Churer vor 10

Tagen schon in Olten betrieben hatten und das sie in die Hoffnungsrunde katapultierte.

Es wurde sehr knapp

Und prompt gerieten die Bündner auch gestern vor der jämmerlichen Kulisse von 485 Zuschauern noch in arge Schwierigkeiten. Germanns zweiter Treffer an diesem Abend trug der Woschakow-Truppe zwar doch endlich einen 2 Tore-

Vorsprung ein, der aber alles andere als die Vorentscheidung bedeuten sollte: Im Gegenteil kamen die Innerschweizer kurze Zeit später nochmals heran und standen dem Ausgleich in der Folge sehr, sehr nahe.

Doch mit Cleverness und auch etwas Glück – dem Glück des Tüchtigen allerdings – retteten die «Steinböcke» den wichtigen Sieg über die Zeit.

Dann frohe Festtage.